
Methodische Ansätze zur Bewertung von Nachhaltigkeitseffekten des Handels mit Umweltdienstleistungen

(Sustainability Impact Assessment - SIA)

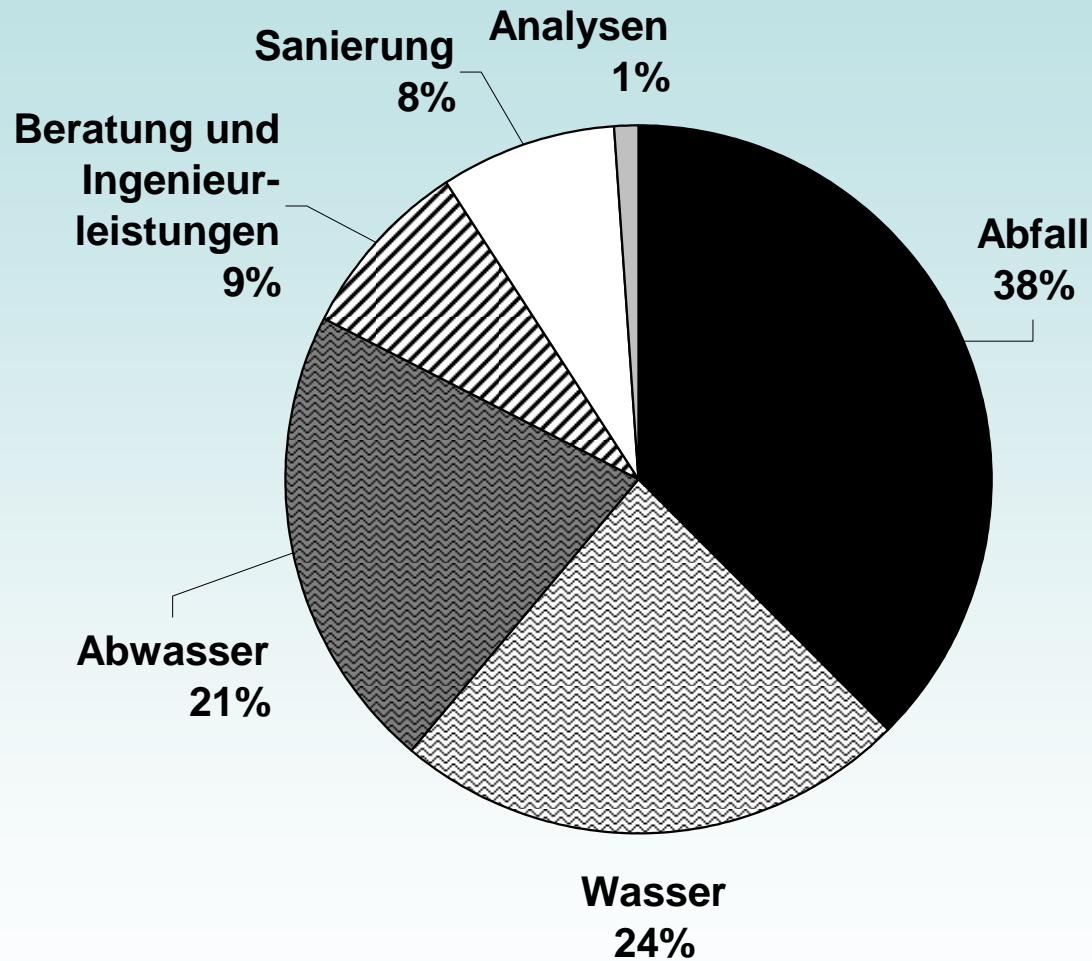
Vortrag im Rahmen der Tagung „Umwelt-Dienstleistungen: Win-Win-Potenziale und
Exportchance für deutsche Unternehmen“ (?)

22. und 23. November 2007, Umweltforum Berlin

Dr. Jesko Hirschfeld

Institut für ökologische Wirtschaftsforschung (IÖW)

Struktur der Exporte von Umweltdienstleistungen



Quelle: berechnet auf Grundlage von OECD (2005)

positive Erwartungen:

Zustrom technologischer und kaufmännischer Expertise

Verbesserung der Effizienz der Bereitstellung

Zufluss von Kapital

Verringerung des Subventionsbedarfs

Stärkere Berücksichtigung von Konsumentenpräferenzen

positive Umwelteffekte durch Technologie- und Know-how-Transfer

Verbesserte Möglichkeit, auf Bevölkerungswachstum, Migration, Umweltverschmutzung etc. reagieren zu können

negative Erwartungen:

Steigende Preise für Nutzer

räumlich und sozial selektive Bereitstellung

private Abschöpfung von Monopol- oder Oligopolrenten

Vernachlässigung des Reinvestitionsbedarfs in Infrastrukturen

betriebswirtschaftliche Optimierung statt Wohlfahrtsmaximierung

Externalisierung negativer sozialer und ökologischer Effekte

negative Beschäftigungseffekte in bisher arbeitsintensiven Bereichen

Ansätze zur Erfassung von Nachhaltigkeitswirkungen

Umweltverträglichkeitsprüfung (EIA)

Strategic Environmental Assessment (SEA)

ökologisch erweiterte Kosten-Nutzen-Analyse

Preliminary Assessment

Trade Sustainability Impact Assessment (Trade SIA)

ökonomische Indikatoren

- reales Pro-Kopf-Einkommen
- Anlageinvestitionen
- Beschäftigung

soziale Indikatoren

- Armut
- Gesundheit und Ausbildungsstand
- Einkommensverteilung

ökologische Indikatoren

- Biodiversität
- Umweltqualität (Luft, Wasser, Böden)
- Ressourcen

Quelle: EC DG Trade (2006)

Industrieländer (Exporteure)

ökonomisch

- steigende Betriebseinkommen aus internationalen Aktivitäten
- steigende Beschäftigung in internationalen Projekten

Entwicklungsländer (Importeure)

ökonomisch

- Effizienzsteigerung der Wasserdienstleistungen
- Reduktion der Kosten für die öffentlichen Haushalte
- Zufluss ausländischer Direktinvestitionen

sozial

- verbesserte Wasserversorgung armer Haushalte – bei effektiver Regulierung
- positive Gesundheitseffekte – bei effektiver Regulierung
- Verteilungseffekte sind abhängig von Preis und Verfügbarkeit des Dienstleistungsangebots

ökologisch

- Umwelteffekte sind abhängig von der politischen Rahmensetzung und der Preispolitik

Quelle: IDPM (2003)

Sustainability Impact Assessment (SIA) - Methoden

Causal Chain Analysis (CCA)

- identifiziert zentrale Ursache-Wirkungs-Beziehungen zwischen handelspolitischen Maßnahmen und möglichen ökonomischen, ökologischen und sozialen Effekten

Modellierung

- Allgemeine Gleichgewichtsmodelle
- Sektormodelle
- Input-Output-Modelle

statistische Analysen

- Zeitreihen oder Querschnittsanalysen zur Hypothesenprüfung im Bezug auf Ursache-Wirkungs-Beziehungen (Handelspolitik → Nachhaltigkeitseffekte)

deskriptive Methoden (Fallstudien)

Experteninterviews

Quelle: Kirkpatrick, Lee (2002)

Das Projekt SIA-Method

Partner: IDDRI, PSI, IÖW, Ecologic, Rides

Ausgangspunkt:

festgefahrene Verhandlungen in der Doha-Runde

These:

Vernachlässigung wichtiger Kontextbedingungen führt zu Ablehnung weiterer Handelsliberalisierung und Blockade der Verhandlungen

häufig vernachlässigte Kontextbedingungen:

- **Anpassungskosten**
- **externe Effekte**
- **kollektive Präferenzen**

Anpassungskosten und ihre Verteilung

statische und dynamische Verteilungseffekte häufig nicht ausreichend berücksichtigt – sowohl zwischen Handelspartnerländern, als auch zwischen Wirtschaftssektoren und Bevölkerungsgruppen innerhalb der beteiligten Länder

externe Effekte und Regulierungsfähigkeit

müssten mit geeigneten Rahmensetzungen und Politikmaßnahmen kompensiert oder internalisiert werden. „Regulierungsfähigkeit“ der staatlichen Institutionen jedoch häufig nicht ausreichend entwickelt

kollektive Präferenzen

im politischen Prozess vermittelte gesellschaftliche Werthaltungen können inländische und/oder öffentliche Eigentümerschaft von Dienstleistungsunternehmen der Wasser-, Abfall-, Elektrizitäts- und Transportwirtschaft, von Sparkassen oder Gesundheitsdiensten einer Privatisierung und Liberalisierung vorziehen

Ansätze zu Sustainability Impact Assessments (SIAs) in der Praxis

Berücksichtigung der Kontextbedingungen in SIAs

	<i>conventional EIAS</i>	<i>EU Trade SIA handbook 2006</i>	<i>RIDES tourism SIA 2006</i>	<i>IDPM environmental services SIA 2003</i>	<i>ITSP/IDPM distribution services SIA 2005</i>	<i>RIDES / Adelphi transport SIA 2003</i>
1. Adjustment cost	.	++	++	+	++	+
2. Externality	++	++	++	++	++	++
3. Collective preferences	.	.	+	.	.	.
++	method takes contextual reality directly into account					
+	method takes contextual reality indirectly into account					
.	method does not take contextual reality into account					

Ansätze zum Umgang mit Nachhaltigkeitswirkungen

Berücksichtigung der Kontextbedingungen + Kompensationsansätze

	<i>GATS</i>	<i>public referenda</i>	<i>UN Millennium Project</i>	<i>Water & Sanitation for the Urban Poor</i>	<i>Code of Conduct (Tourism) 1998</i>	<i>Tour Operators Initiative 2000</i>
1. Adjustment cost	+/-	+	++	++	.	++
2. Externality	+/-	+	++	++	.	++
3. Collective preferences	+/-	++	.	+	(+)	+
++	initiative directly tackles contextual reality to some extend					
+	initiative only indirectly tackles contextual reality					
.	initiative does not tackle contextual reality					
-	initiative has the potential to deepen the contextual reality barrier to agreement					
	initiative potentially provides a compensation mechanism					

dynamische Betrachtung notwendig

indirekte Effekte und Wechselwirkungen berücksichtigen

Verteilungseffekte spielen eine zentrale Rolle

Friktionen werden häufig unterbewertet

Governancestrukturen und –qualitäten sind stärker zu berücksichtigen

Unsicherheiten der Analyseergebnisse darlegen

Expertensicht muss durch Stakeholder-Konsultationen ergänzt werden

das gilt auch für die „Validierung“ von Modellierungsergebnissen

SIAs ex ante durchführen, ex post zu spät

Ergebnisse in die Verhandlungen einbeziehen

Kompensationsmechanismen und -maßnahmen verbindlich festlegen

→ zwischen Handelspartnern und innerhalb von Gesellschaften

Regulierungsfähigkeit / good governance verlässlich fördern

Sequenzierung offenhalten

Stakeholderbeteiligung

Erfolgskontrolle notwendig

Korrekturmechanismen festlegen

Kontakt:

Dr. Jesko Hirschfeld

Institut für ökologische Wirtschaftsforschung

Forschungsfeld Umweltökonomie und Umweltpolitik

jesko.hirschfeld@ioew.de

www.ioew.de

Projekt SIA-Method: www.iddri.org/L'iddri/SIAMethod